

Schriften zum Internationalen Recht

Band 237

**Kohärente Entwicklungszusammenarbeit
durch Recht**

**Das Für und Wider eines Gesetzes zur Steuerung
der deutschen Entwicklungszusammenarbeit
unter Berücksichtigung der Entwicklungsgesetze
führender Geberstaaten**

Von

Jan Stöhr



Duncker & Humblot · Berlin

JAN STÖHR

Kohärente Entwicklungszusammenarbeit durch Recht

Schriften zum Internationalen Recht

Band 237

Kohärente Entwicklungszusammenarbeit durch Recht

Das Für und Wider eines Gesetzes zur Steuerung
der deutschen Entwicklungszusammenarbeit
unter Berücksichtigung der Entwicklungsgesetze
führender Geberstaaten

Von

Jan Stöhr



Duncker & Humblot · Berlin

Die Rechtswissenschaftliche Fakultät
der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel hat diese Arbeit
im Jahre 2022 als Dissertation angenommen.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in
der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten
sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Alle Rechte vorbehalten
© 2022 Duncker & Humblot GmbH, Berlin
Satz: 3w+p GmbH, Rimpf
Druck: CPI books GmbH, Leck
Printed in Germany

ISSN 0720-7646
ISBN 978-3-428-18680-8 (Print)
ISBN 978-3-428-58680-6 (E-Book)

Gedruckt auf alterungsbeständigem (säurefreiem) Papier
entsprechend ISO 9706 ☼

Internet: <http://www.duncker-humblot.de>

Vorwort

Die vorliegende Arbeit wurde im Frühling 2022 von der Juristischen Fakultät der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel als Dissertation angenommen. Sie wurde gefördert durch ein Landesgraduiertenstipendium der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel und befindet sich auf dem Stand von April 2022.

Bei der Entstehung dieser Dissertation habe ich vielfältige Unterstützung erfahren, für die ich mich an dieser Stelle herzlich bedanken möchte. Hervorzuheben ist vor allem Frau Professorin Kerstin von der Decken, die diese Arbeit betreut hat, stets als Ansprechpartnerin zur Verfügung stand und durch zahlreiche Hinweise und Ratschläge wesentlich zu ihrem Gelingen beigetragen hat. Daneben danke ich Frau Professorin Nele Matz-Lück, LL. M. für die Erstellung des Zweitgutachtens und die darin enthaltenen Hinweise und Anmerkungen. Dank gebührt zudem Herrn Professor Philipp Dann, LL.M., der mit seiner Habilitationsschrift zum „Entwicklungsverwaltungsrecht“ wichtige Pionierarbeit geleistet hat, die maßgebliche Inspiration für die Idee zu diesem Werk war.

Darüber hinaus gilt ein besonderer Dank meinen Freunden und meiner Familie, auf deren Unterstützung ich mich stets verlassen konnte. Dies gilt vor allem für meine Eltern und meine Schwester, die nicht nur diese Arbeit, sondern meine gesamte Ausbildung mit großem Interesse und liebevoller Unterstützung begleitet haben.

Der größte Dank gilt meiner Frau. Ohne ihre Liebe und Unterstützung wäre dieses Projekt nicht denkbar gewesen. Ihr und unserem gemeinsamen Sohn ist diese Arbeit voller Dankbarkeit gewidmet.

Kiel, Mai 2022

Jan Stöhr

Inhaltsübersicht

Einleitung	23
-------------------------	----

Teil 1

Grundlagen 31

§ 1 Terminologien	31
§ 2 Recht und Kohärenz	33
A. Kohärenz in der Entwicklungszusammenarbeit	39
B. Entwicklungsrecht und Kohärenz	44
C. Das Entwicklungsrecht als Mehrebenensystem	48
§ 3 Gang der Untersuchung	64
§ 4 Untersuchungsumfang	67
A. Inhaltliche Einschränkungen	67
B. Die Vergleichsstaaten	69
§ 5 Methodisches Vorgehen	79
§ 6 Zusammenfassung	80

Teil 2

Einführung in die Entwicklungszusammenarbeit 82

§ 1 Genese der Entwicklungszusammenarbeit	82
A. Erste Erscheinungsformen	84
B. Die Anfänge der modernen Entwicklungszusammenarbeit	86
C. Die Entwicklungszusammenarbeit im 21. Jahrhundert	89
§ 2 Sinn und Zweck der Entwicklungszusammenarbeit	94
§ 3 Einführung in die deutsche Entwicklungszusammenarbeit	98
A. Akteure und Kompetenzverteilung	98
B. Formen der Zusammenarbeit	100
C. Rechtsgrundlagen	102
§ 4 Zusammenfassung	104

Teil 3

Der Begriff der Entwicklungszusammenarbeit	105
§ 1 Official Development Assistance (ODA)	106
§ 2 Einordnung der ODA-Definition	110
§ 3 Rechtsqualität der ODA-Definition	112
A. Rechtliche Umsetzung in Deutschland	112
B. Rechtliche Umsetzung im Europa- und Völkerrecht	117
C. Rechtliche Umsetzung in den Entwicklungsgesetzen	120
§ 4 Leitdefinition im Wandel	125
§ 5 Fazit	128

Teil 4

Pflicht zur Entwicklungszusammenarbeit	130
§ 1 Bestehende Leistungsbeziehungen Deutschlands	131
A. Die bilaterale Entwicklungszusammenarbeit	133
B. Die multilaterale Entwicklungszusammenarbeit	140
§ 2 Abstrakte Leistungspflicht aus dem Völker- oder Europarecht?	143
A. Pflicht der Industriestaaten	143
B. Pflicht Deutschlands	153
§ 3 Entwicklungsgesetze als Rechtsgrundlage für Leistungspflichten	159
A. Abstrakte Pflicht	160
B. Qualifizierte Pflicht	162
§ 4 Fazit	164

Teil 5

Inhaltliche Steuerung der Entwicklungszusammenarbeit	167
§ 1 Das Interventionsverbot im Kontext der Entwicklungszusammenarbeit	168
§ 2 Auswahl der Empfängerstaaten	175
A. Steuerung der Auswahl in Deutschland	176
B. Ermessensreduktion durch das Völkerrecht	178
C. Ermessensreduktion durch das Europarecht	181
D. Rechtsvergleichende Untersuchung der Entwicklungsgesetze	185
E. Fazit	209

§ 3 Auswahl der Entwicklungsprojekte	212
A. Steuerung der Auswahl in Deutschland	214
B. Ermessensreduktion durch das Völkerrecht	218
C. Ermessensreduktion durch das Europarecht	221
D. Rechtsvergleichende Untersuchung der Entwicklungsgesetze	222
E. Fazit	231

Teil 6

Interne Strukturierung der Geberstaaten 234

§ 1 Kompetenzen	235
A. Kompetenzverteilung in Deutschland	236
B. Kompetenzrechtliche Bestimmungen in den Entwicklungsgesetzen	239
C. Fazit	248
§ 2 Transparenz	251
A. Transparenz in der deutschen Entwicklungszusammenarbeit	254
B. Transparenzpflichten im Völker- und Europarecht	256
C. Transparenzpflichten in den Entwicklungsgesetzen	257
D. Fazit	265
§ 3 Pflicht zur Erstellung politischer Leitdokumente	267
A. Leitdokumente der deutschen Entwicklungszusammenarbeit	269
B. Entwicklungsgesetze als Grundlage	270
C. Fazit	276

Teil 7

Gesamtbetrachtung 278

§ 1 Status Quo des Entwicklungsrechts	278
A. Entwicklungsvölkerrecht	279
B. Europäisches Entwicklungsrecht	281
C. Deutsches Entwicklungsrecht	282
D. Entwicklungsgesetze anderer Geberstaaten	284
§ 2 Merkmale eines „guten“ Entwicklungsgesetzes	285
A. Der Begriff der Entwicklungszusammenarbeit	289
B. Pflicht zur Entwicklungszusammenarbeit	290
C. Inhaltliche Steuerung	292
D. Interne Strukturierung	296
E. Fazit	299

§ 3 Bisherige Gesetzgebungsbestrebungen in Deutschland	301
A. Der Begriff der Entwicklungszusammenarbeit	302
B. Leistungspflicht zur Entwicklungszusammenarbeit	302
C. Inhaltliche Steuerung	302
D. Interne Strukturierung	304
E. Fazit	306
Ergebnis und Ausblick	308
Literaturverzeichnis	312
Dokumentenverzeichnis	338
Verzeichnis der Entwicklungsgesetze	353
Stichwortverzeichnis	356

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	23
------------------	----

Teil 1

Grundlagen	31
§ 1 Terminologien	31
§ 2 Recht und Kohärenz	33
A. Kohärenz in der Entwicklungszusammenarbeit	39
I. Stringenz	40
II. Synergien	41
III. Langfristigkeit	42
IV. Objektivität	43
V. Arbeitsdefinition	43
B. Entwicklungsrecht und Kohärenz	44
C. Das Entwicklungsrecht als Mehrebenensystem	48
I. Völkerrecht	49
1. Prinzipien einer effektiven Entwicklungszusammenarbeit	51
a) Ownership	53
b) Alignment	54
c) Harmonisation	55
d) Managing for Results	56
e) Mutual Accountability	56
2. Die Millenniumserklärung und die Agenda 2030	57
II. Europarecht	59
III. Deutsches Recht	61
IV. Entwicklungsgesetze	62
§ 3 Gang der Untersuchung	64
§ 4 Untersuchungsumfang	67
A. Inhaltliche Einschränkungen	67
B. Die Vergleichsstaaten	69
§ 5 Methodisches Vorgehen	79
§ 6 Zusammenfassung	80

Teil 2

Einführung in die Entwicklungszusammenarbeit	82
§ 1 Genese der Entwicklungszusammenarbeit	82
A. Erste Erscheinungsformen	84
B. Die Anfänge der modernen Entwicklungszusammenarbeit	86
C. Die Entwicklungszusammenarbeit im 21. Jahrhundert	89
§ 2 Sinn und Zweck der Entwicklungszusammenarbeit	94
§ 3 Einführung in die deutsche Entwicklungszusammenarbeit	98
A. Akteure und Kompetenzverteilung	98
B. Formen der Zusammenarbeit	100
C. Rechtsgrundlagen	102
§ 4 Zusammenfassung	104

Teil 3

Der Begriff der Entwicklungszusammenarbeit	105
§ 1 Official Development Assistance (ODA)	106
§ 2 Einordnung der ODA-Definition	110
§ 3 Rechtsqualität der ODA-Definition	112
A. Rechtliche Umsetzung in Deutschland	112
I. Einzelplan 23	114
II. Einzelplan 05	115
III. ODA als Ermessensschränke	116
B. Rechtliche Umsetzung im Europa- und Völkerrecht	117
C. Rechtliche Umsetzung in den Entwicklungsgesetzen	120
I. ODA als Anwendungsschranke	120
II. ODA als Handlungsauftrag	122
III. ODA als Ausgangspunkt	122
IV. ODA als gemeinsame Grundlage	123
§ 4 Leitdefinition im Wandel	125
§ 5 Fazit	128

Teil 4

Pflicht zur Entwicklungszusammenarbeit	130
§ 1 Bestehende Leistungsbeziehungen Deutschlands	131
A. Die bilaterale Entwicklungszusammenarbeit	133
I. Vertragliche Ausgestaltung der finanziellen Zusammenarbeit	135
II. Vertragliche Ausgestaltung der technischen Zusammenarbeit	138
B. Die multilaterale Entwicklungszusammenarbeit	140
§ 2 Abstrakte Leistungspflicht aus dem Völker- oder Europarecht?	143
A. Pflicht der Industriestaaten	143
I. Völkerrechtliche Verträge	144
1. UN-Charta	144
2. Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union	146
II. Völkergewohnheitsrecht	147
III. Menschenrechtliche Begründungsansätze	149
B. Pflicht Deutschlands	153
§ 3 Entwicklungsgesetze als Rechtsgrundlage für Leistungspflichten	159
A. Abstrakte Pflicht	160
B. Qualifizierte Pflicht	162
§ 4 Fazit	164

Teil 5

Inhaltliche Steuerung der Entwicklungszusammenarbeit	167
§ 1 Das Interventionsverbot im Kontext der Entwicklungszusammenarbeit	168
§ 2 Auswahl der Empfängerstaaten	175
A. Steuerung der Auswahl in Deutschland	176
B. Ermessensreduktion durch das Völkerrecht	178
C. Ermessensreduktion durch das Europarecht	181
D. Rechtsvergleichende Untersuchung der Entwicklungsgesetze	185
I. Direkte Steuerung der Auswahl	186
1. Auswahlkriterien	187
a) Das spanische Auswahlmodell	187
b) Das belgische Auswahlmodell	188
2. Geberkoordination	191
II. Indirekte Steuerung der Auswahl	193
1. Rechtliche Bedeutung von Zielnormen	194
2. Zielnormen in den Entwicklungsgesetzen	198
a) Das Armutmodell	198

b) Das Entwicklungsmodell	202
c) Das differenzierte Modell	203
d) Einordnung	206
3. Rechtswirkung der Zielnormen	208
E. Fazit	209
§ 3 Auswahl der Entwicklungsprojekte	212
A. Steuerung der Auswahl in Deutschland	214
B. Ermessensreduktion durch das Völkerrecht	218
C. Ermessensreduktion durch das Europarecht	221
D. Rechtsvergleichende Untersuchung der Entwicklungsgesetze	222
I. Auswahl durch die Empfängerstaaten	223
II. Auswahl durch die Geberstaaten	226
1. Direkte Steuerung	226
2. Indirekte Steuerung	228
E. Fazit	231

Teil 6

Interne Strukturierung der Geberstaaten	234
§ 1 Kompetenzen	235
A. Kompetenzverteilung in Deutschland	236
B. Kompetenzrechtliche Bestimmungen in den Entwicklungsgesetzen	239
I. Das zweigeteilte Kompetenzmodell	240
II. Entwicklungszusammenarbeit als Aufgabengebiet des Außenministeriums	241
III. Entwicklungszusammenarbeit als eigenständiger Teilbereich des Außenministeriums	244
IV. Keine kompetenzrechtlichen Regelungen	247
C. Fazit	248
§ 2 Transparenz	251
A. Transparenz in der deutschen Entwicklungszusammenarbeit	254
B. Transparenzpflichten im Völker- und Europarecht	256
C. Transparenzpflichten in den Entwicklungsgesetzen	257
I. Das belgische Transparenzmodell	258
II. Das kanadische Transparenzmodell	259
III. Das italienische Transparenzmodell	260
IV. Das spanische Transparenzmodell	261
V. Das südkoreanische Transparenzmodell	262
VI. Das britische Transparenzmodell	263
VII. Das US-amerikanische Transparenzmodell	264

D. Fazit 265

§ 3 Pflicht zur Erstellung politischer Leitdokumente 267

 A. Leitdokumente der deutschen Entwicklungszusammenarbeit 269

 B. Entwicklungsgesetze als Grundlage 270

 I. Abstrakte Pflicht 271

 II. Qualifizierte Pflicht 272

 C. Fazit 276

Teil 7

Gesamtbetrachtung 278

§ 1 Status Quo des Entwicklungsrechts 278

 A. Entwicklungsvölkerrecht 279

 B. Europäisches Entwicklungsrecht 281

 C. Deutsches Entwicklungsrecht 282

 D. Entwicklungsgesetze anderer Geberstaaten 284

§ 2 Merkmale eines „guten“ Entwicklungsgesetzes 285

 A. Der Begriff der Entwicklungszusammenarbeit 289

 B. Pflicht zur Entwicklungszusammenarbeit 290

 C. Inhaltliche Steuerung 292

 I. Auswahl der Empfängerstaaten 292

 II. Auswahl der Entwicklungsprojekte 294

 D. Interne Strukturierung 296

 I. Kompetenzverteilung 296

 II. Transparenz 297

 III. Pflicht zur Erstellung politischer Leitdokumente 298

 E. Fazit 299

§ 3 Bisherige Gesetzgebungsbestrebungen in Deutschland 301

 A. Der Begriff der Entwicklungszusammenarbeit 302

 B. Leistungspflicht zur Entwicklungszusammenarbeit 302

 C. Inhaltliche Steuerung 302

 D. Interne Strukturierung 304

 E. Fazit 306

Ergebnis und Ausblick 308

Literaturverzeichnis 312

Dokumentenverzeichnis 338

Verzeichnis der Entwicklungsgesetze	353
Stichwortverzeichnis	356

Abkürzungsverzeichnis

AA	Auswärtiges Amt
ABIEU	Amtsblatt der Europäischen Union
Abs.	Absatz
ADA	Austrian Development Agency
AEMR	Allgemeine Erklärung der Menschenrechte
AEUV	Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union
AfD	Alternative für Deutschland
AJIL	American Journal of International Law
Alt.	Alternative
APSR	American Political Science Review
APuZ	Aus Politik und Zeitgeschichte
Art.	Artikel
Aufl.	Auflage
AusAid	Australian Aid
AVR	Archiv des Völkerrechts
BAnz	Bundesanzeiger
B. C. Int'l & Comp. L. Rev.	Boston College International and Comparative Law Review
Bd.	Band
BGBI.	Bundesgesetzblatt
BHO	Bundeshaushaltsordnung
BIP	Bruttoinlandsprodukt
BMAP	BMZ Mapping of Multilateral Organisations
BMF	Bundesministerium der Finanzen
BMI	Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat
BMU	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit
BMVg	Bundesministerium der Verteidigung
BMWi	Bundeswirtschaftsministerium
BMZ	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
BNatSchG	Bundesnaturschutzgesetz
BRICS	Brasilien, Russland, Indien, China, Südafrika
BT-Drucks.	Deutscher Bundestag Drucksache
BVerfG	Bundesverfassungsgericht
BVerfGE	Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichts
ca.	circa
Case W. Res. J. Int'l L.	Case Western Reserve Journal of International Law
CDI	Commitment to Development Index
CDU	Christlich Demokratische Union Deutschlands
CESCR	Committee on Economic, Social and Cultural Rights
CFP	Center of Fiscal Policy

CGD	Center for Global Development
CHOC	Contributions to the History of Concepts
CICS	Comitato Interministeriale per la Cooperazione allo Sviluppo
CIDA	Canadian International Development Agency
CIDC	Committee for International Development Cooperation
CILJ	Cambridge International Law Journal
CJE	Canadian Journal of Economics
CJPE	Canadian Journal of Program Evaluation
CLJ	Cambridge Law Journal
Contemp. Eur. Hist.	Contemporary European History
Cornell L. Rev.	Cornell Law Review
CPA	Country Programmable Aid
CRS	Creditor Reporting System
CSAE	Centre for the Study of African Economies
CSU	Christlich-Soziale Union
DAC	Development Assistance Committee
DANIDA	Danish International Development Agency
DESA	United Nations Department of Economic and Social Affairs
DEval	Deutsches Evaluierungsinstitut der Entwicklungszusammenarbeit
Dev. Change	Development and Change
Devpol	Development Policy Centre
Dev. Policy Rev.	Development Policy Review
DFID	Department for International Development
DGV	Deutsch-Griechische Versammlung
Dick. J. Int'l L.	Dickinson Journal of International Law
D. I. E.	Deutsches Institut für Entwicklungspolitik
Dt.	Deutsch
E+Z	Entwicklung und Zusammenarbeit
ECDPM	European Centre for Development Policy Management
Econ. Model.	Economic Modelling
Econ. Policy	Economic Policy
EER	European Economic Review
EJ	Economic Journal
EJDR	European Journal of Development Research
EL	Ergänzungslieferung
EnzEuR	Enzyklopädie Europarecht
Epl.	Einzelplan
EuGH	Europäischer Gerichtshof
Eur. Foreign Aff. Rev.	European Foreign Affairs Review
EUTF for Africa	European Union Emergency Trust Fund for Africa
EUV	Vertrag über die Europäische Union
EZ	Entwicklungszusammenarbeit
FATAA	Foreign Aid Transparency and Accountability Act
FDP	Freie Demokratische Partei
FES	Friedrich-Ebert-Stiftung
FW	Die Friedens-Warte
G. A.	General Assembly
GATT	General Agreement on Tariffs and Trade

gem.	gemäß
GG	Grundgesetz
GGO	Gemeinsame Geschäftsordnung der Bundesministerien
GIZ	Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit
GMF	The German Marshall Fund of the United States
GPEDC	Global Partnership for Effective Development Co-operation
GPI	Global Perspectives Initiative
H.	Heft
HC	House of Commons Papers
HC Deb	House of Commons Debates
HGrG	Haushaltsgrundsätze-gesetz
HHRJ	Harvard Human Rights Journal
HPI	Human Poverty Index
HRQ	Human Rights Quarterly
Hrsg.	Herausgeber
Hs.	Halbsatz
IATI	International Aid Transparency Initiative
IBRD	International Bank for Reconstruction and Development
ICJ	International Court of Justice
ICSID	International Centre for Settlement of Investment Disputes
IDA	International Development Association
IDB	Inter-American Development Bank
i. d. F.	in der Fassung
IfD Allensbach	Institut für Demoskopie Allensbach
IFF	Institut für Förderalismus
IfW Kiel	Institut für Weltwirtschaft Kiel
IGH	Internationaler Gerichtshof
IHDI	Inequality-adjusted Human Development Index
ILC	International Law Commission
IMF	International Monetary Fund
Inst.	Institut
Ir. Stud. Int'l Aff.	Irish Studies in International Affairs
i. S. d.	im Sinne des
i. V. m.	in Verbindung mit
IWF	Internationaler Währungsfonds
J. Econ. Growth	Journal of Economic Growth
JEI	Journal of Economic Issues
JEL	Journal of Economic Literature
JEP	Journal of Economic Perspectives
Jg.	Jahrgang
J. Int. Dev.	Journal of International Development
JIRD	Journal of International Relations and Development
JPE	Journal of Political Economy
KfW	Kreditanstalt für Wiederaufbau
LDCs	Least Developed Countries
LDR	Law and Development Review
Leg. Stud.	Legal Studies
lit.	littera

LMICs	Lower Middle Income Countries
MDGs	Millennium Development Goals
MIGA	Multilateral Investment Guarantee Agency
MJIL	Michigan Journal of International Law
Mod. Law Rev.	Modern Law Review
MPEPIL	Max Planck Encyclopedia of Public International Law
NILR	Netherlands International Law Review
No.	Number
NQHR	Netherlands Quarterly of Human Rights
Nr.	Nummer
NSI	The North-South Institute
ODA	Official Development Assistance
ODC	Overseas Development Council
ODI	Overseas Development Institute
OECD	Organisation for Economic Co-operation and Development
ÖFSE	Österreichische Forschungsstiftung für Entwicklungshilfe
Other LICs	Other Low-Income Countries
Oxf. Rev. Econ. Policy	Oxford Review of Economic Policy
Pac. Rev.	The Pacific Review
PCD	Policy Coherence for Development
PCIJ	Permanent Court of International Justice
PCSD	Policy Coherence for Sustainable Development
PDS	Partei des Demokratischen Sozialismus
PGF	Programmorientierte Gemeinschaftsfinanzierung
Prog. Dev. Stud.	Progress in Development Studies
PSJ	The Policy Studies Journal
Public Admin. Dev.	Public Administration and Development
Res.	Resolution
Rev. Dev. Econ.	Review of Development Economics
Rev. Int. Organ.	Review of International Organizations
S.	Seite
S. C.	Security Council
SC	Statutes of Canada
SCID	Studies in Comparative International Development
SDGs	Sustainable Development Goals
SEF	Stiftung Entwicklung und Frieden
SJE	The Scandinavian Journal of Economics
SPD	Sozialdemokratische Partei Deutschlands
SWP	Stiftung Wissenschaft und Politik
SZ	Süddeutsche Zeitung
TIL	Theoretical Inquiries in Law
TWQ	Third World Quarterly
u. a.	unter anderem
UAbs.	Unterabsatz
Udenrigsmin.	Udenrigsministeriet
UK	United Kingdom
UMICs	Upper Middle-Income Countries
UN	United Nations

UNCTAD	United Nations Conference on Trade and Development
UNDP	United Nations Development Programme
UNO	United Nations Organization
Urt.	Urteil
USA	United States of America
v.	versus
VERW	Die Verwaltung
VerwArch	Verwaltungsarchiv
vgl.	vergleiche
v. H.	vom Hundert
VN	Vereinte Nationen
Vol.	Volume
VRÜ	Verfassung und Recht in Übersee
VVDStRL	Veröffentlichungen der Vereinigung der deutschen Staatsrechtslehrer
WBEB	The World Bank Economic Review
WD	Wissenschaftliche Dienste des Deutschen Bundestages
WDM	World Development Movement
WHO	World Health Organization
World Dev.	World Development
World Econ.	World Economy
WP-EFF	Working Party on Aid Effectiveness
WTO	World Trade Organization
WVRK	Wiener Vertragsrechtskonvention
ZaöRV	Zeitschrift für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht
z. B.	zum Beispiel
ZDDÜ	Zentrale Dienststelle für Deutsche Übersetzungen
ZfAS	Zeitschrift für Außen- und Sicherheitspolitik
ZgS	Zeitschrift für die gesamte Staatswissenschaft
Ziff.	Ziffer

Einleitung

Das primäre Ziel der zwischenstaatlichen Entwicklungszusammenarbeit ist die Bekämpfung der Armut durch die Förderung einer nachhaltigen wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der Empfängerstaaten.¹ Daneben gehören u. a. der Schutz der Menschenrechte, der Umwelt und die Förderung demokratischer Regierungsstrukturen zu ihren offiziellen Zielen. Trotz dieser Bemühungen stehen viele der Empfängerstaaten noch immer vor zahlreichen Herausforderungen. Weiterhin leben beispielsweise in den am wenigsten entwickelten Staaten ca. 35 Prozent der Menschen von weniger als 1,90 Dollar am Tag und damit in extremer Armut.² Das zentrale Ziel der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung, die vollständige Beseitigung der Armut bis 2030,³ scheint ohne eine sofortige und signifikante Steigerung der Bemühungen kaum erreichbar.⁴ Die Entwicklungszusammenarbeit steht deshalb für ihre unzureichende Effektivität in der Kritik.⁵

Die Ursachen für die mangelnden Erfolge der Entwicklungszusammenarbeit wurden lange Zeit vor allem in den Empfängerstaaten gesucht.⁶ Korruption,⁷ fehlende demokratische Strukturen und mangelnde Transparenz werden regelmäßig als Gründe für die geringen Fortschritte in vielen Staaten genannt.⁸ Und auch das Recht wird in der Entwicklungszusammenarbeit bisher insbesondere als Problem im Zusammenhang mit den Empfängerstaaten diskutiert.⁹ Unter Schlagwörtern wie *Good*

¹ Ausführlich zu den Zielen, die mit der Entwicklungszusammenarbeit verfolgt werden, unten Teil 2, § 2.

² UNCTAD, *The Least Developed Countries in the post-COVID World*, 2021, S. 41.

³ G.A., Res. 70/1 (2015), *Transforming our World: the 2030 Agenda for Sustainable Development* vom 25. September 2015, Ziel 1.

⁴ UN, *The Sustainable Development Goals Report 2021*, 2021, S. 26.

⁵ Statt vieler *Boone*, *Politics and the effectiveness of foreign aid*, EER 40 (1996), S. 289; *Easterly*, *The White Man's Burden*, 2006; *Stiglitz*, *Globalization and its Discontents*, 2002; *Moyo*, *Dead Aid*, 2010; *Rist/Camiller*, *The History of Development*, 2019.

⁶ *Brombacher*, *Geberstrukturen in der Entwicklungspolitik*, SWP-Studie S 27, 2009, S. 8.

⁷ Siehe *van Aaken*, *Korruption und Entwicklung*, in: Dann/Kadelbach/Kaltenborn (Hrsg.), *Entwicklung und Recht*, 2014, S. 619.

⁸ *Asche*, *Durch einen Big Push aus der Armutsfalle?*, 2006, S. 50; *Faust/Messner*, *Ordnungspolitische Herausforderung für eine wirksamere EZ*, in: Faust/Neubert (Hrsg.), *Wirksamere Entwicklungspolitik*, 2010, S. 259 (259); *Nuscheler*, *Weltprobleme*, in: Stockmann/Menzel/Nuscheler (Hrsg.), *Entwicklungspolitik*, 2016, S. 207 (398); *Kingsbury*, *Politics and Governance*, in: Kingsbury/McKay/Hunt/McGillivray/Clarke (Hrsg.), *International Development*, 2016, S. 138 (161); *Kurer*, *Entwicklungspolitik heute*, 2017, S. 139–161.

⁹ *Kadelbach*, *Entwicklung als normatives Konzept*, in: Dann/Kadelbach/Kaltenborn (Hrsg.), *Entwicklung und Recht*, 2014, S. 49 (57).

*Governance*¹⁰ und *Rule of Law*¹¹ wird die Notwendigkeit von Politik- und Rechtsreformen für einen nachhaltigen Entwicklungsprozess hervorgehoben.¹² Die Entwicklungszusammenarbeit ist dementsprechend regelmäßig mit der Förderung und Veränderung von Rechtssystemen in den Empfängerstaaten verknüpft.¹³ Das damit verbundene Postulat einer verantwortungsvollen Regierungsführung in den Empfängerstaaten lässt sich aber ebenso auf die Organisationsstrukturen der Geberstaaten übertragen.¹⁴ Die vorliegende Untersuchung nimmt deshalb einen Perspektivwechsel vor. Ohne die entwickelungshemmende Wirkung der genannten Probleme auf der Empfängerseite in Abrede zu stellen, konzentriert sie sich auf strukturelle Probleme auf der Geberseite.

Mit Beginn des 21. Jahrhunderts hat eine zunehmende Bereitschaft zur Selbstreflexion auf Seiten der Geberstaaten bezüglich eigener Unzulänglichkeiten eingesetzt.¹⁵ Die daraus entstandenen Erkenntnisse sind bisher insbesondere Gegenstand politischer Absichtserklärungen, die nicht rechtlich verbindlich¹⁶ und zumeist derart unbestimmt formuliert sind, dass ihnen keine hinreichend konkreten Pflichten zu entnehmen sind.¹⁷ Obwohl die Notwendigkeit von Rechtsreformen in den Empfängerstaaten stets betont wird, spielt die Frage, wie rechtliche Strukturen auf

¹⁰ Statt vieler *Kötter*, Good Governance, in: Dann/Kadelbach/Kaltenborn (Hrsg.), Entwicklung und Recht, 2014, S. 553.

¹¹ Ausführlich dazu *Neumann*, Die Förderung der Rule of Law in der Entwicklungszusammenarbeit, 2013. Kritisch bezüglich des Ziels der Förderung der Rule of Law bzw. der damit verbundenen Ausweitung des Entwicklungsverständnisses *Pahuja*, Decolonising International Law, 2013, S. 172–253.

¹² *Dann*, Entwicklungsverwaltungsrecht, 2012, S. 11; *Hauß*, Nachhaltige Entwicklungspolitik, 2019, S. 148; *Röhl*, Entwicklungshilfe durch Recht und die Konvergenzthese, in: Bäuerle/Dann/Wallrabenstein (Hrsg.), Demokratie-Perspektiven, 2013, S. 676 (696–697); *Schmidt*, Good Governance als Entwicklungsvoraussetzung, in: Ihne/Wilhelm (Hrsg.), Einführung in die Entwicklungspolitik, 2013, S. 284–290.

¹³ Allgemein zur Bedeutung von Rechtssystemen für den staatlichen Entwicklungsprozess, *Dam*, The Law-growth Nexus, 2006; *Trubek/Santos* (Hrsg.), The New Law and Economic Development, 2006.

¹⁴ *Brombacher*, Geberstrukturen in der Entwicklungspolitik: Reformansätze für die Steuerung und Koordinierung der deutschen Entwicklungszusammenarbeit, SWP-Studie S 27, 2009, S. 8; *Dann*, Ideengeschichte von Recht und Entwicklung, in: Dann/Kadelbach/Kaltenborn (Hrsg.), Entwicklung und Recht, 2014, S. 19 (34); *Faust/Messner*, Ordnungspolitische Herausforderung für eine wirksamere EZ, in: Faust/Neubert (Hrsg.), Wirksamere Entwicklungspolitik, 2010, S. 259 (259); *Faust*, Donor Transparency and Aid Allocation, D.I.E. Discussion Paper No. 12, 2011, S. 17; *Gulrajani*, Dilemmas in Donor Design, Public Admin. Dev. 35 (2015), S. 152 (156).

¹⁵ *Dann*, Entwicklungsverwaltungsrecht, 2012, S. 107; *Faust/Neubert*, Entwicklungspolitik zwischen Fundamentalkritik und Radikaloptimismus, in: Faust/Neubert (Hrsg.), Wirksamere Entwicklungspolitik, 2010, S. 15 (15).

¹⁶ *Ashoff*, Die Global Governance-Qualität der internationalen Aid Effectiveness Agenda, 2015, S. 92.

¹⁷ Siehe unten Teil 1, § 2, C., I., 1.

Seite der Geberstaaten zu einer nachhaltigen Entwicklungszusammenarbeit beitragen können, nur eine untergeordnete Rolle.

Ein Kritikpunkt an der Arbeit der Geberstaaten ist, bedingt durch sich verändernde politische Ziele und Prioritäten, die fehlende Kohärenz ihrer Maßnahmen.¹⁸ Die Geberstaaten verfolgen mit der Entwicklungszusammenarbeit stets auch nationale Ziele.¹⁹ Die Entwicklungszusammenarbeit steht dementsprechend nicht nur ihrer selbst willen im Fokus, sondern auch im Kontext innenpolitischer Ziele.²⁰ Sie wird beispielsweise als Mittel zur Bekämpfung von Fluchtursachen²¹ oder von Gefahren für die internationale Sicherheit²² angesehen. Untersuchungen haben gezeigt, dass Entwicklungszusammenarbeit, die zur Erreichung politischer Eigeninteressen geleistet wird, grundsätzlich ineffektiver zu sein scheint.²³ Die Kontextualisierung der Entwicklungszusammenarbeit kann zu Verschiebungen der Priori-

¹⁸ *Ashoff*, Die Global Governance-Qualität der internationalen Aid Effectiveness Agenda, 2015, S. 167. Siehe in Bezug auf Deutschland *Brombacher*, Geberstrukturen in der Entwicklungspolitik, SWP-Studie S 27, 2009, S. 11; *Kaltenborn/Lübben*, Kohärenz und Kooperation im Organisationsrecht der Entwicklungszusammenarbeit, VERW 47 (2014), S. 125 (127); *Kevenhörster*, Entwicklungshilfe auf dem Prüfstand, 2014, S. 285; *Stockmann*, Entwicklungsstrategien und Entwicklungszusammenarbeit, in: *Stockmann/Menzel/Nuscheler* (Hrsg.), *Entwicklungspolitik*, 2016, S. 425 (428–429). Kritisch diesbezüglich auch *Alesina/Dollar*, Who Gives Foreign Aid to Whom and Why?, *J. Econ. Growth* 5 (2000), S. 33: „*The allocation of bilateral aid across recipient countries provides evidence as to why it is not more effective at promoting growth and poverty reduction. Factors such as colonial past and voting patterns in the United Nations explain more of the distribution of aid than the political institutions or economic policy of recipients.*“

¹⁹ *Messner/Scholz*, Entwicklungspolitik als Beitrag zur globalen Zukunftssicherung, in: *Faust/Neubert* (Hrsg.), *Wirksamere Entwicklungspolitik*, 2010, S. 71 (73); *Todarol/Smith*, *Economic Development*, 2020, S. 768; *Ihne/Wilhelm*, *Grundlagen der Entwicklungspolitik*, in: *Ihne/Wilhelm* (Hrsg.), *Einführung in die Entwicklungspolitik*, 2013, S. 5 (13); *Hunt*, *Aid and Development*, in: *Kingsbury/McKay/Hunt/McGillivray/Clarke* (Hrsg.), *International Development*, 2016, S. 162 (169).

²⁰ In Deutschland hat sich dies in jüngerer Vergangenheit am Beispiel der Fluchtursachenbekämpfung gezeigt, vgl. *BMZ*, *Entwicklungspolitik als Zukunfts- und Friedenspolitik: 15. Entwicklungspolitischer Bericht der Bundesregierung*, 2017, S. 114–117; *Maihold*, *Entwicklungszusammenarbeit am Scheideweg: strategische Weichenstellungen und institutioneller Reformbedarf*, in: *Sangmeister/Wagner* (Hrsg.), *Die Entwicklungszusammenarbeit der Zukunft*, 2019, S. 17 (21).

²¹ *GPEDC*, *Nairobi Outcome Document*, 2016, Ziff. 21; *OECD*, *DAC High Level Communiqué: 31 October 2017*, Ziff. 17; *OECD*, *DAC High Level Meeting Communiqué: 19 February 2016*, Ziff. 12.

²² *Grundlegend zu den sicherheitspolitischen Aspekten der Entwicklungszusammenarbeit*, *Brown/Grävingholt* (Hrsg.), *The Securitization of Foreign Aid*, 2016.

²³ *Bobba/Powell*, *Aid Effectiveness: Politics Matters*, IDB Working Paper No. 601, 2007, S. 24; *Dreher/Eichenauer/Gehring*, *Geopolitics, Aid and Growth*, CESifo Working Paper No. 4299, 2013, S. 33; *Dreher/Eichenauer/Gehring*, *Geopolitics, Aid and Growth*, WBER 32 (2018), S. 268 (283–284); *Faust/Ziaja*, *German Aid Allocation and Partner Country Selection*, D. I. E. Discussion Paper No. 7, 2012, S. 1.